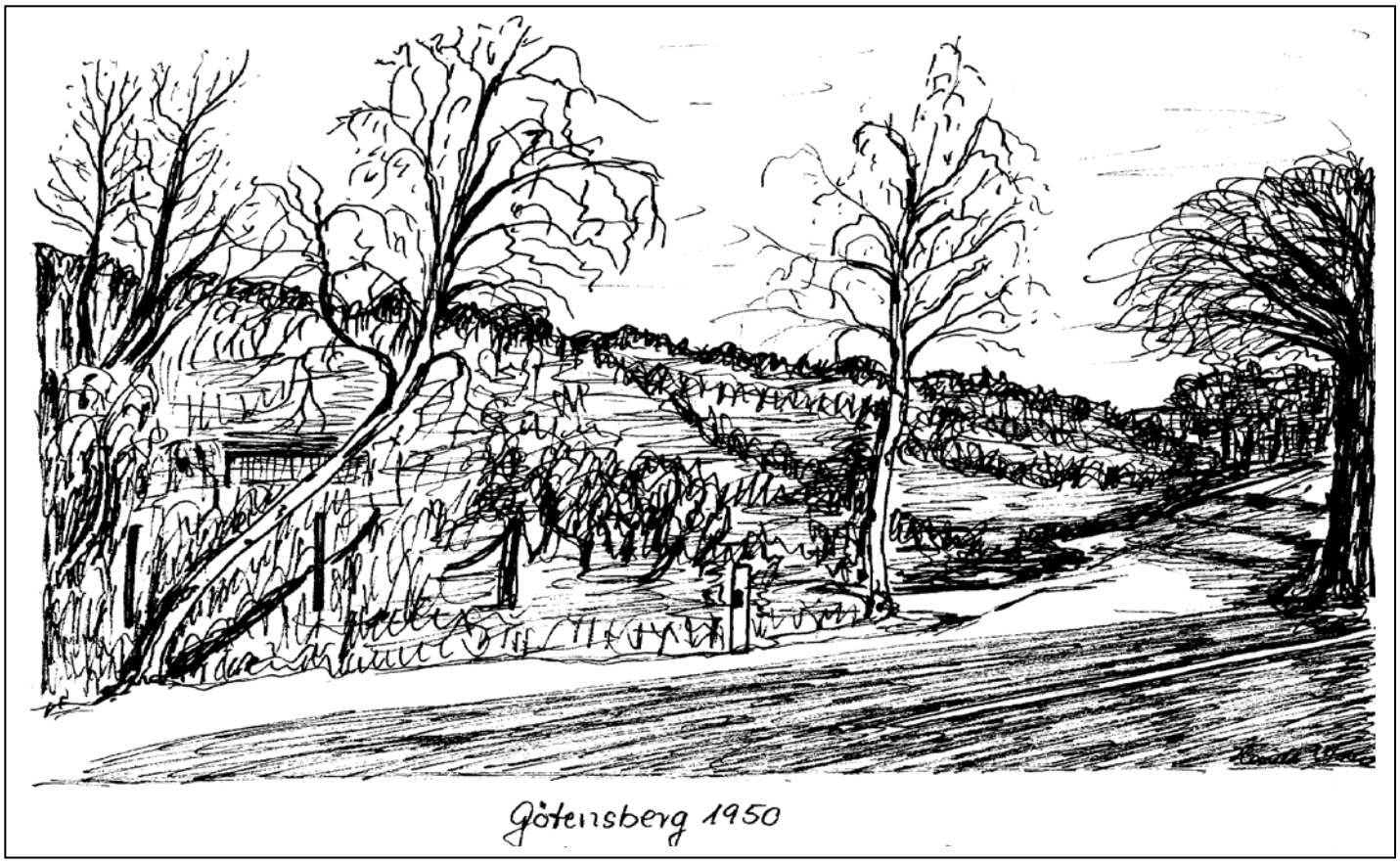
NEUES AUS ESCHEBURG

DIE BÜRGERZEITUNG DER ESCHEBURGER SPD

Aus dem Inhalt:

Bebauungsplan 13.1 - Wohin steuern uns EWG und GRÜNE?	S. 2-3
Schon wieder neue Satzungen für unsere Schule – deutliche Gebührenerhöhung bleibt aber bestehen	S. 3
Seniorenbeirat weiterhin ohne GRÜNE-Beteiligung	S. 4
Der Escheburger Haushalt 2015	S. 5
Aus der SPD, Mitteilungen, Termine 2015	S. 6
Ein Wort zum Schluss	S. 6



Ein frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2015
wünscht Ihnen Ihre Escheburger SPD !

Bebauungsplan 13.1
Wohin steuern uns EWG und GRÜNE?

Seit nunmehr 1 ½ Jahren lenkt ein Bündnis aus EWG und GRÜNEN die Geschicke der Gemeinde Escheburg und bildet die den Bürgermeister - Rainer Bork - tragende Mehrheit. Viel Zeit, um sich Gedanken über die weitere Gestaltung des Ortes sowie seiner baulichen Entwicklung zu machen und diese den Einwohnerinnen und Einwohnern zu präsentieren – sollte man meinen. Zumal beide genau dies in ihren Wahlkampfzeitungen angekündigt haben, aber das ist ja schon lange her und so heißt es wohl weiter zu warten ...

Von der Wiese zur Wohnbebauung

Auch wenn weiterhin der Gesamtplan fehlt, so scheint das Hauptaugenmerk auf einer finanziell lukrativen Veräußerung der an das Wohngebiet "Hohenstein" angrenzenden Wiese als Baugebiet zu liegen. Diese befindet sich im Eigentum der Gemeinde, das einzige darauf erbaute Gebäude ist die KiTa Kleeblatt. Eine Entwicklung als Wohngebiet war hier bislang gar nicht vorgesehen, dies zeigen allein schon die seit ca. 15 Jahren eingewachsenen Lärmschutzwälle an den Grundstücksgrenzen der direkten Anlieger. Dies hat sich geändert, in eiligen Beschlüssen bereits in 2013 hat die EWG/GRÜNE-Mehrheit das Gebiet in einem sogenannten beschleunigten Verfahren in ein Baugebiet umgewandelt. Auch einen Straßennamen gibt es schon: Weidenkampsweg. Ohne Umweltprüfung und ohne direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger im Vorfeld – ein Affront insbesondere für die näheren Anlieger, für die die ruhige Lage hinter dem Lärmschutzwall sicherlich ein wichtiges Kriterium für den Hausbau war.

Heute so, morgen so und übermorgen wieder anders

Der erste Planungsentwurf der Ratsmehrheit sah die Beseitigung der bestehenden Lärmschutzwälle vor. Die gesamte Entwicklung inklusive der Vermarktung der Grundstücke sollte laut Gemeinderatsbeschluss vom 08.04.2012 durch die Gemeinde selbst stattfinden. Die Ausschüsse sowie der Gemeinderat befassten sich damit intensiv. Erste konkrete Schritte – wie die Beauftragung eines Planungsbüros – wurden veranlasst. Anfragen von SPD-Ratsmitgliedern, wie eine solche Eigenvermarktung von einer kleinen Gemeinde wie Escheburg überhaupt bewältigt werden könne und wie es mit den dafür notwendigen Straßenbausatzungen aussieht, wurden als irrelevant betrachtet. Im August dieses Jahres dann die überraschende Kehrtwende – jetzt sollte das gesamte Areal durch die Gemeinde an einen Erschließungsträger veräußert werden. Viele bisherige Kosten für die Vorbereitung der Eigenvermarktung waren damit verloren. Kein verantwortungsvoller Umgang mit Steuergeldern - diese Mittel fehlen nun an anderer Stelle.

Bürgerbeteiligung als EWG/GRÜNE-Parteiveranstaltung

Ebenso überraschend die Kehrtwendung der Ratsmehrheit bei der Frage und Art der Bürgerbeteiligung. Offensichtlich aufgeschreckt durch Anfragen verschiedener Anwohnerinnen und Anwohner hinsichtlich der Verfahrensweise mit den bestehenden Lärmschutzwällen wurde dann im Namen von EWG und GRÜNEN am 23.10.2014 ins Gemeindezentrum eingeladen. Nach Meinung der SPD eine sehr fragwürdige Methode: Einzuladen hat der Bürgermeister im Namen der Gemeinde! Besonders irritierend: Eine Beschlussvorlage für die Gemeinderatssitzung am 28.10.2014, die die Beseitigung der Wälle beinhaltete, lag den Ratsmitgliedern bereits vor. Hierzu wollte BGM Rainer Bork in der EWG/GRÜNE-Veranstaltung jedoch trotz mehrfacher Nachfragen keine Stellung nehmen.

Abb. 1: B-Plangebiet 13.1 – Gebiet „Weidenkamp“ mit KiTa (r.u.)

Die Tatsache, dass alle Anlieger ihr Interesse an einem Ankauf des an ihr Grundstück grenzenden Wallanteils bekundet haben, hat offensichtlich zu einem Rückzieher geführt. In der Gemeinderatssitzung gab es dann plötzlich eine neue Beschlusslage – einen neuen Bebauungsplan, der den Wall belässt (s. Abb. oben). Eine Beschlusslage, die man bei rechtzeitiger und ordnungsgemäßer Beteiligung der Betroff-

enen schon viel früher hätte erreichen können. Gefordert wurde sie von uns, aber natürlich immer konsequent von den Regierungsfraktionen abgelehnt. So bleiben ein seltsamer Beigeschmack und die Frage, ob die Ratsmehrheit nun bei der jetzigen Variante des Erhalts des Walls bleibt. Dass die GRÜNEN der Entfernung dieses Grünzugs offensichtlich ohne Probleme zugestimmt hätten, wirft darüber hinaus Zweifel an ihrer Glaubwürdigkeit auf.

Aktuelle 13.1-Planung unvollständig

Die aus der Abbildung 1 ersichtliche Planung macht eines deutlich: Sie konzentriert sich ausschließlich auf das geplante Wohngebiet und dessen möglichst schnelle Veräußerung. So findet der seit mehreren Jahren zur Verkehrsberuhigung geplante Kreisel an der Einmündung "Am Soll", wie von uns auf Sitzungen gefordert, keine Berücksichtigung. Stattdessen ist offensichtlich an eine spätere kostenintensive Verschwenkung der bestehenden Landstraße und des Radweges gedacht – mit allen daraus resultierenden und bisher nicht abgeschätzten Folgekosten für die Gemeinde.

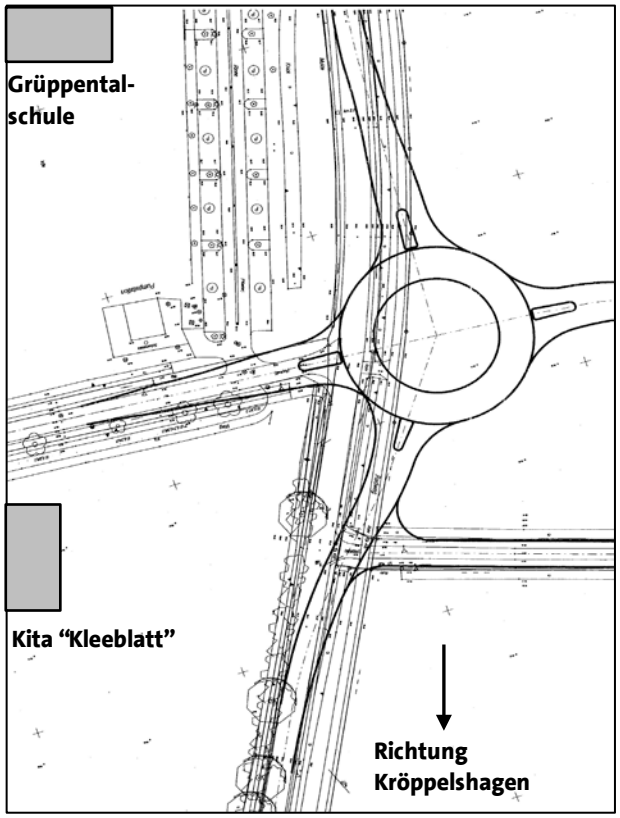


Abb. 2: zukünftiger "verschwenkter" Kreisel Am Soll

Hinzu kommt: Wird das Gebiet im jetzigen Zuschnitt an einen Erschließer veräußert, so fehlt jede Möglichkeit für eine später ggf. notwendig werdende Erweiterung der KiTA. Aus Sicht der SPD weitere Belege für das Fehlen einer für Escheburg so wichtigen Gesamtplanung.

Was passiert mit dem Erlös?

Zwei wichtige Fragen rücken immer weiter in den Mittelpunkt, deren Beantwortung uns die EWG und GRÜNEN bislang schuldig blieben: Warum die große Eile bei der Veräußerung des Restgebietes im B-Plan 13.1 ohne gesamtplanerische Einbindung? Und wozu soll der erwartete Erlös verwendet werden? Vielleicht gibt es die Antworten ja als kleines Weihnachtsgeschenk in den nächsten Informationsblättern der beiden Parteien ...

Schon wieder neue Satzungen für unsere Schule – deutliche Gebührenerhöhung bleibt aber bestehen

Würden wir diese Geschichte aus einem anderen, vielleicht fernen und exotischen, Land hören, dann käme eventuell der Gedanke „Bananenrepublik mit Demokratiedefizit“ auf. Doch manchmal liegt das Ferne allzu nah. Nach nicht mal einem halben Jahr Gültigkeit hat die Ratsmehrheit von EWG und Grünen Ihren „großen Wurf“ eine Schulsatzung vom 1.4.2014 nach vier Monaten Gültigkeit schon auf den Müllhaufen der Geschichte geworfen.
Eine Posse in mehreren Akten

1. Akt

EWG und GRÜNEN haben im letzten Jahr beschlossen, in der „Offenen Ganztagsschule Escheburg“ (OGSE) Essensgeld einzuführen. Die zum 1.4.14 dazu neu erlassene Satzung („der große Wurf“) musste schon kurz nach Inkrafttreten wieder geändert werden, um den dafür rechtlichen Rahmen zu schaffen. Also alles wieder auf Start und Benutzungs- und Gebührensatzung erneut ändern. Durch Beschluss des Gemeinderates wurde der Finanzausschuss (FA) beauftragt, die entsprechenden Satzungen erneut auszuarbeiten.

2. Akt

Obwohl lt. Geschäftsordnung gar nicht für Satzungen zuständig, nahm sich überraschenderweise dann noch vor dem FA der Ausschuss für Schule, Kultur, Jugend und Sport des Themas an und erstellte einen Entwurf der o.g. Satzungen als Vorlage für den Finanzausschuss. In der Sitzung am 05.05.14 wurden Entwürfe für das Kursangebot und die Benutzungsordnung erarbeitet und auch einstimmig beschlossen. Die SPD/CDU-Fraktion stimmte dieser zu, da sich das Angebot der OGSE mit einer neuen Früh- und Spätbetreuung verbessert und wichtige, von uns geforderte Änderungen, eingearbeitet wurden.
Vor dem Beschluss zur „Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren für die Einrichtung OGSE“ gab es eine kontrovers geführte Diskussion über die

Einführung von Essensgeld. Hier stimmte die SPD-CDU-Fraktion mit „Nein“. Zu diesem Zeitpunkt gab es noch keine Festlegung bezüglich der Höhe des Essensgeldes, aber die Richtung war schon klar: Es wird wesentlich teurer!

3. Akt

Der Entwurf der Benutzungsordnung wurde dann im FA am 21.05.14 beraten und ohne nennenswerte Änderungen mit 7 Ja einstimmig beschlossen.
Die Diskussion zur Gebührenordnung war anschließend wesentlich kontroverser. Anwesend waren die Schulleiterin sowie die Koordinatorin der OGSE. Nach langer und intensiver Diskussion wurde deutlich, dass eine Essenspflicht bei der Benutzung von Kursangeboten der OGSE von wesentlichem Vorteil wäre. Die beiden entscheidenden Argumente waren:

- sehr viel einfachere Abrechnung bei Einführung einer Monatspauschale, statt vorgeschlagenem Tagesbetrag und
- die sozialen Aspekte einer drohenden „Zwei-Klassen-Struktur“ mit Kindern, die dort warmes Essen bekommen und Kindern, die mit Pausenbrot (oder gar nicht?) versorgt werden.

Diesen Argumenten konnte sich die Mehrheit der Ausschussmitglieder nicht verschließen und so wurden mit den Stimmen von SPD, CDU und EWG die Änderung in einen Monatsbeitrag vorgenommen und die Kosten für die Kursangebote gesenkt. Lediglich die GRÜNEN stimmten mit „Nein“.

4. Akt

Dieser Beschluss führte anschließend zu erheblicher Unruhe in der Ratsmehrheit aus EWG und GRÜNEN. Am 18.06.14 kamen dann diese beiden Satzungen auf die Tagesordnung des Gemeinderats. Die Verwunderung bei SPD und CDU war groß, da die vom Finanzausschuss beschlossenen Änderungen in den Benutzungsgebühren wieder entfernt worden waren! Ein bisher einmaliger Vorgang.
Der Bürgermeister Rainer Bork sprach dann auf Rückfrage von „redaktionellen Änderungen“. Aber diese Änderungen waren:

- Rückkehr zum tagesweisen Essensgeld nach Anmeldung
- nochmalige Senkung des Kursgebühren entgegen jeglicher voriger Kalkulation

Hier wurde mal eben so ein Beschluss mit tiefgreifenden Auswirkungen eigenmächtig vom Bürgermeister Bork, auf wessen Druck auch immer, geändert. Ein mehr als zweifelhaftes und völlig intransparentes Vorgehen.

5. Akt

Die Diskussion auf der GV war lautstark und heftig. Erschreckend war, dass selbst die EWGler aus dem FA plötzlich nichts mehr von ihrem eigenen Beschluss mehr wissen wollten. Es war peinlich, wie der FA-Vorsitzende Dr. E. Fuhrt auf Nachfrage im Gemeinderat argumentierte: Er fühlte sich in der Ausschusssitzung „überrannt“ und hatte noch am selben Abend „Zweifel an der eigenen Entscheidung“ (nach einer ca. halbstündigen Diskussion im FA wohl gemerkt).
Schließlich zogen EWG und die GRÜNEN die Entscheidung dann natürlich mit ihrer Ratsmehrheit durch. Hier wurde eine FA-Beschlussvorlage dem Frieden in der Ratsmehrheit geopfert! Und es zeigt offenbar sehr deutlich, was die GRÜNEN von Ihrer im Wahlkampf so vehement eingeforderten TRANSPARENZ tatsächlich halten.

Ergebnis

Ohne Zweifel ist man nach der katastrophalen Satzung vom 1.4.2014 in den Grundzügen wieder zu der aus der vorigen Legislaturperiode stammenden Satzung zurückgekehrt und damit den von uns so vehement geforderten Korrekturen gefolgt (siehe „Neues aus Escheburg“ 04/2014). Dies muss man durchaus als Fortschritt sehen. Sogar Klagen sind derzeit noch beim Verwaltungsgericht bezüglich dieser alten erlassenen „Satzung“ anhängig.
Das Ergebnis dieser Politik kann deutlich an den Zahlen der OGSE abgelesen werden. Gab es im 2. Halbjahr 2013/14 noch ca. 105 Kinder/Tag, die an dem kostenfreien Mittagessen teilgenommen haben, so waren es im 1. Halbjahr 2014/15 gerade noch ca. 71 Kinder/Tag. Das heißt, es gibt jetzt in der Mensa eine Teilung in "Brotdosen-Kinder" und "Mittagstisch-Kinder". Prima gemacht. Eltern und Kinder bedanken sich!

Die GRÜNEN stellen weiterhin keine Mitglieder im Seniorenbeirat

Am 29.10.14 hat der Seniorenbeirat die Termine für das Jahr 2015 festgelegt, diese werden wir, nach dem der Terminkalender der Gemeinde für das Jahr 2015 geschrieben ist, auf unserer Homepage veröffentlichen.
Wir möchten uns bei allen Helfern, insbesondere bei der ersten Vorsitzenden Roswitha Oehr, für die ehrenamtliche Arbeit bedanken.
Leider haben sich bis heute keine Helfer der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen für diese ehrenamtliche Arbeit gefunden, so dass EWG, CDU und SPD diese Arbeit unter sich aufteilen müssen. Mehrfach wurde die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen angesprochen, aber eine Reaktion blieb bis heute aus. In ihrer Wahlzeitung zur Kommunalwahl am 26.05.2013 steht geschrieben:

„Angebote für Kinder, Jugendliche und Senioren zu schaffen, die die Integration in das dörfliche Leben ermöglichen und erhalten."
Das war aber wiederum vor der Wahl.

Der Escheburger Haushalt 2015

Die SPD Escheburg hat sich 2013 ein klares Wahlprogramm mit konkreten inhaltlichen Aussagen gegeben und sieht sich gegenüber ihren Wählern als Oppositionspartei in der Pflicht, diese Zielvorstellungen im Auge zu behalten und mit dem nötigen Nachdruck in die kommunalpolitische Diskussion einzubringen. Zu diesen konkreten Aussagen zählen auch wichtige Infrastrukturverbesserungen. Investitionen in die Infrastruktur kosten Geld und müssen aus diesem Grund im Haushalt der Gemeinde abgebildet werden. Auf der dazu vorbereitenden Finanzausschusssitzung (FA-Sitzung) am 12.11.14. gab es unter " TOP 9 Haushaltsplanung – Vorschläge der Fraktionen" hierzu die Möglichkeit wichtige Weichen zu stellen.
Umso überraschter waren wir, dass bis auf die drei Anträge der SPD/CDU-Fraktion zum Haushalt keinerlei Anträge aus den beiden anderen Fraktionen zum Haushalt 2015 eingebracht wurden. Der Haushalt stellt im Prinzip die kommunale Willensbekundung der Gemeinde bezüglich größerer Projekte dar. Die für unsere Anträge notwendigen Finanzmittel sollen durch den geplanten Verkauf der unbebauten Restfläche des Bebauungsplanes 13.1 (ehemalige Sportplatzfläche) im Haushalt bereitgestellt werden. Was im Haushalt nicht aufgeführt wird, kann nur durch einen Nachtragshaushalt umgesetzt werden.

Hier nun unsere gestellten Anträge im Einzelnen:

1. Bereitstellung von Haushaltsmitteln für die Sanierung des Sportplatzes im Grüppental

- Umbau des Platzes zum Kunstrasenplatzes
- Verbesserung der Einfriedung, Ballfangnetz etc.
- Umgestaltung des Besucherparkplatzes

Dieser Antrag wurde mehrheitlich angenommen. Bis auf die Mitglieder der Fraktion der GRÜNEN und einem Mitglied der EWG haben diesem Antrag alle zugestimmt.

2. Bereitstellung von Haushaltsmitteln zur Beschaffung eines neuen Mehrzweckfahrzeuges

Das fast 30 Jahre alte Mehrzweckfahrzeug der Gemeinde Escheburg ist nicht mehr auf dem Stand der Technik und erforderte bereits erhebliche Finanzmittel der Gemeinde zur Erhaltung der Betriebsbereitschaft. Im Falle eines Ausfalls ist beispielsweise im Winter die Schneereinigung nicht mehr gewährleistet und in der Wachstumsperiode das Mähen der gemeindeeigenen Flächen nicht mehr möglich. Diese wichtige Investition in die Grundausstattung der Gemeinde zur Pflege und Instandhaltung der Infrastruktur ist für alle Escheburger Bürger und Bürgerinnen von großer Bedeutung. Mit einer Neubeschaffung erfüllt die Gemeinde dann Ihre gesetzlichen Verpflichtungen auf längere Zeit.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

3. Bereitstellung von Haushaltsmittel für die Neuplanung eines Feuerwehrgerätehauses

Es besteht nach unserer Ansicht ein dringender Bedarf die Arbeits- und sanitären Verhältnisse für unsere Feuerwehr zu verbessern. Die SPD/CDU-Fraktion ist der Ansicht, dass auch aufgrund des anstehenden Mitbürgerzuwachses und der damit verbundenen Vergrößerung der Zahl der Schutzobjekte eine infrastrukturelle Verbesserung für unsere freiwillige Feuerwehr dringend erforderlich wird.

Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Wir hoffen sehr, dass es seitens der beiden Regierungsfraktionen dieses Mal keine „redaktionellen Änderungen" mehr vorgenommen werden und sich diese Beschlüsse auch tatsächlich im Haushalt 2015 wiederfinden. Wir werden uns in jedem Fall dafür einsetzen.

Fazit

Ein Mann steht vor dem Himmelstor, er klingelt und Petrus öffnet.
„Was möchtest Du"
„Ich möchte in den Himmel"
„Ja" sagt Petrus "das mit Dir ist so eine Sache, Du hast einiges gut gemacht aber auch vieles nicht. Du kannst dir aussuchen ob du in den Himmel oder in die Hölle kommst."
Der Mann sieht sich im Himmel um. Er soll dort Sterne polieren, nur beten und singen, alles langweilig. Nun steht er am Hölleneingang. Der Teufel öffnet das Tor und sagt: „Sieh dich nur ruhig um". Der Mann sieht schöne Frauen, viel leckeres Essen, tolle Partys, Schwimmbad, nur Schönes.
Er berichtet nun Petrus: „Ich will in die Hölle". „Nun gut, dein Wille geschehe" sagt Petrus. Als nun der Mann in der Hölle angekommen, muss er aber sofort in den Keller, Kohlen für das Feuer schaufeln, bekommt nur trockenes Brot und Wasser und muss auch noch 12 Stunden täglich arbeiten.
Er fragt den Teufel: „Wieso muss ich arbeiten, kein leckeres Essen mehr, kein Schwimmbad?"

Da sagt der Teufel: „Das eine war vor der Wahl und das ist nun nach der Wahl."

Aus der SPD

SPD-Jubiläen 2014

Wir gratulieren ganz herzlich zu folgenden runden Geburtstagen:

- **50 Jahre Lars Gerdes**
  60 Jahre Roswitha Oehr
  80 Jahre Werner Peters

und bedanken uns für jahrelange, treue Mitgliedschaft:

- **45 Jahre: Helmut Bruns**
  40 Jahre: Marianne Hinsch
  40 Jahre: Ursula Kruse
  25 Jahre: Dr. Ulrich Riederer

Termine 2015

Auch im nächsten Jahr gibt es wieder ein paar kulturelle Highlights in Escheburg:

- **07.02.15 Filmvorführung (Thema "Wasser")**
- **15.03.15 Ostereicup**
- **04.04.15 Osterfeuer**
- **30.04.15 Tanz in den Mai**
- **14.06.15 Escheburger Volkslauf**

Mitteilungen

Verbesserung durch neue Buslinienführung der Linie 8890 für Escheburg

Wie Herr Yomi vom Kreis berichtete, gab es zum HVV-Fahrplanwechsel am 14.12.2014 Veränderungen der Linienführung. Wichtigste Änderung für Escheburg ist, dass die Linie 8890, welche in Escheburg-Schule endet bzw. beginnt, nicht mehr den Schlenker über Börnsen-Buchenberg macht, sondern direkt nach / aus Bergedorf fährt. Die vollständige Mitteilung und den Fahrplan der Buslinienfinden sie unter http://www.spd-escheburg.de/.

Flüchtlingsunterkünfte in Escheburg

Die Gemeindevertretung hat auf ihrer Sitzung am 29.10.2014 mehrheitlich beschlossen, im Gewerbegebiet am Radelsweg Container für 20 Asylsuchende aufstellen zu lassen. Dies ist erst einmal für drei Jahre befristet. Wann die Container aufgestellt werden, ist noch unbekannt.

Energetische Sanierung der Alten Schule

Der Bauausschuss der Gemeinde hat auf seiner Sitzung am 25.11.14 beschlossen, größere energetische Sanierungen am alten Schulgebäude (heute als KiTa genutzt) durchzuführen. Insgesamt werden ca. 230 000€ verbaut. 88 000T€ davon werden durch das Land SH gefördert. Die Baumaßnahmen beginnen baldmöglichst.

Endlich Ruhestand

Nach fast 16 jähriger Tätigkeit für unsere Gemeinde geht unser Gemeindearbeiter Arnold Jährling in den wohlverdienten Ruhestand. Er war immer da, bei Schnee oder Eis, ob Blumen oder Bäume gepflegt werden mussten, er tat es. Nun kannst Du deinen Hobbys nachgehen, brauchst nicht mehr nach dem Wetter sehen. Auch mal ausschlafen ist angesagt.
Lieber Arnold, wir wünschen Dir und deiner Familie für deinen neuen Lebensabschnitt alles Gute.

Ein neues Gesicht

Seit dem 1.11.2014 haben wir einen neuen Gemeindearbeiter. Mit seinen 23 Jahren ist Jonas Melchert als Nachfolger von Arnold Jährling von der Gemeinde eingestellt worden. Er ist gelernter Landschaftsgärtner und aktives Mitglied in der Feuerwehr.
Jonas, viel Glück und viel Spaß an Deinen neuen Aufgaben.

Ein Wort zum Schluss

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Gesellschaft lebt von der Teilhabe ihrer Mitbürgerinnen und Mitbürger an politischen Prozessen. Dieser Sinnspruch ist uns, in welcher Form er uns auch immer begegnet, geläufig. Teilhabe bedeutet, sich für die Ziele, die man als wichtig erachtet, einzusetzen. Die SPD Escheburg wird sich weiterhin für die Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde einsetzen.

Leitlinie für unser Handeln ist und bleibt unser aufgestelltes Wahlprogramm der letzten Kommunalwahl. Dafür sind wir von vielen Escheburger Bürgerinnen und Bürgern gewählt worden

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, eine entspannte Zeit zwischen den Jahren und einen guten Start in das kommende Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre SPD Escheburg

Impressum: „Neues aus Escheburg“
Die Bürgerzeitung der Escheburger SPD
Herausg.: SPD Escheburg
Verantw.: Dr. U. Riederer
Redaktion: Dr. U. Riederer, Hans Oehr, Lars Gerdes, Frank Stülten, Matthias Sprenger
Druck: Druckerei Zollenspieker, 1500 Ex.